



# GEWERKSCHAFT ÖFFENTLICHER DIENST AHS-GEWERKSCHAFT

1090 Wien, Lackierergasse 7  
Tel: 01/4056148, Fax: 01/4039488  
E-Mail: office.ahs@goed.at

ZVR-Nr. 576439352  
[www.oegb.at/datenschutz](http://www.oegb.at/datenschutz)

Herrn Bundesminister  
Christoph Wiederkehr, MA

[ministerium@bmb.gv.at](mailto:ministerium@bmb.gv.at)

Wien, am 4.3.2026

## OFFENER BRIEF AN HERRN BUNDESMINISTER WIEDERKEHR

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Demokratie- und Medienbildung sowie den Umgang mit neuen Technologien wie Künstliche Intelligenz halten wir für sehr wichtig. Die aktuelle Reformdiskussion sorgt allerdings nicht nur für große Unruhe, sondern wirft auch grundsätzliche Fragen zur politischen Vorgangsweise auf. Es entsteht der Eindruck, dass wesentliche Entscheidungen bereits getroffen wurden, bevor ein ergebnisoffener Dialog mit den Betroffenen stattgefunden hat. Informationen gelangen scheinbar über Medien an die Öffentlichkeit. Zentrale Punkte wie Kürzungen bei lebenden Fremdsprachen und schulautonomen Schwerpunkten wurden erst auf Nachfrage bestätigt. Ein transparenter Reformprozess sieht anders aus.

Die Gewerkschaft wurde im Vorfeld nicht eingebunden, zugleich wird öffentlich ihre „konstruktive Mitarbeit“ eingefordert. Wie soll diese gelingen, wenn die Interessensvertretung weder informiert noch ernsthaft beteiligt wird?

Besorgniserregend sind zudem Berichte über das Löschen kritischer Wortmeldungen in sozialen Medien oder die Androhung dienstrechtlicher Konsequenzen bei fachlicher Kritik. Das widerspricht dem demokratischen Selbstverständnis, das Schule vermitteln soll. Demokratie zeigt sich gerade im Umgang mit Kritik – sie wird im Diskurs gelebt.

Umso befremdlicher wirkt es, wenn ein Reformprojekt, das demokratische Kompetenzen stärken soll, selbst als intransparent und dialogarm wahrgenommen wird. Ein solcher Prozess braucht echte Einbindung der Interessensvertretung, ernsthafte Auseinandersetzung mit fachlichen Einwänden und die klare Absicherung der Meinungsfreiheit der Lehrkräfte.

Viele Kolleginnen und Kollegen befürchten statt einer Weiterentwicklung eine strukturelle Schwächung des Gymnasiums. Diese Sorge wird durch den Vorstoß zur Verlängerung der Volksschule auf sechs Jahre verstärkt. Eine Halbierung der Unterstufe bedeutete eine massive Beschneidung zentraler Bildungsphasen – mit absehbaren Auswirkungen auf Niveau, Profilbildung und Vorbereitung auf die Reifeprüfung.

Ich fordere Sie, sehr geehrter Herr Bundesminister, daher auf, den Reformprozess transparent und dialogisch neu auszurichten und konkrete, fachlich fundierte Vorschläge als Diskussionsgrundlage vorzulegen.

Im Namen der AHS-Gewerkschaft

HR Mag. Herbert Weiß  
Vorsitzender der AHS-Gewerkschaft